



Große Beteiligung und lebhaft aktuelle Debatten bei der vierten Trierer Jugendkonferenz. **Seite 3**



Neue Rubrik zur Landesausstellung: Die RaZ präsentiert jede Woche ein Highlight. **Seite 4**



Große Bühne für die Klassik: Moselmusikfestival 2022 startet am Samstag, 16. Juli, mit Konzert im Trierer Dom. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Sechs Anträge der Fraktionen im Rat

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Dienstag, 12. Juli, 17 Uhr, Rathausaal, stehen unter anderem sechs Anträge der Fraktionen. Sie befassen sich mit der Situation der Trierer Ortsbeiräte (Grüne, CDU, SPD, Linke, FDP, UBT und Die Fraktion), dem Kapitel zur Energiesicherheit im Flächennutzungsplan (Grüne), mit Notfallkonzepten zur Energieversorgung (Grüne/SPD), der Stärkung der Pflegestruktur in Trier sowie der Wohnbaupolitik (SPD) und dem Radverkehr auf der Ehranger Brücke (Linke). Weitere Themen sind der erste Nachtragshaushalt 2022/23, ein neues Sirenenetz zur Warnung der Bevölkerung sowie verschiedene Sanierungs- und Bauprojekte an Kitas. **red**

Wochenmarkt vor dem Rathaus

Wegen des Festivals „Flying Grass Carpet“ wird der Wochenmarkt am Freitag, 15. und 22. Juli, sowie am Dienstag, 19. Juli, vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt. Es gelten dann dort zusätzliche Halteverbote und eine geänderte Verkehrsführung. **red**

Zahl der Woche

32.680

Menschen in Trier haben sich seit dem Beginn der Corona-Pandemie mit dem Virus infiziert – mindestens. Viele leiden an Langzeitfolgen. **(Seite 5).**

Endlich wieder Stadtlesen



Stadtlesen – das kleine, aber feine Literaturfestival auf dem Domfreihof – war zuletzt wegen Corona zweimal ausgefallen. Die Fangemeinde blieb erhalten und sorgte bei der Neuauflage am vergangenen Wochenende für voll besetzte Stuhlreihen, Hängematten und Sitzsäcke unter den Platanen – wie zum Beispiel bei der Eröffnungslesung mit dem Schauspieler Stefan Rudolf (Foto). Die Organisatoren vom Bildungs- und Medienzentrum der Stadt Trier und der Innovationswerkstatt aus Österreich legten diesmal einen Schwerpunkt auf Schreib- und Leseförderung in den Schulen. Kinder und Jugendliche wagten sich beim Poetry Slam mit selbst verfassten Texten auf die Bühne. **Foto: Presseamt/kig**

Modekollektion mit Witz und Ironie



Mit Ausstellungen und Vorträgen sowie zwei Modenschauen feierte die Fachrichtung Modedesign an der Hochschule Trier am Wochenende ihr 100-jähriges Jubiläum. Zudem verlieh OB Wolfram Leibe den Modedepreis der Stadt. Aus über 40 eingereichten studentischen Kollektionen wählte die Jury die Arbeit „Is it cold in the water?“ von Master-Absolvent Joshua Sengespeick. „Die Kollektion strahlt Originalität und Frische aus, sie verbindet mit Witz und Ironie Sportswear-Elemente mit Haute Couture“, so das Statement der Jury. Der von der Sparkasse Trier gestiftete Preis ist mit 3000 Euro dotiert und wurde erstmals auch in Form einer Skulptur verliehen. Diese ging aus einem Designwettbewerb der Stadt hervor. Der Gewinnerentwurf stammt von den Studierenden Patrick Johnson und Tabea Sand. **Foto: Evelyn Kett**

Gottesdienst zum Jahrestag der Flut

Mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz gedenken die Ehrangerinnen und Ehranger am Freitag, 15. Juli, 18 Uhr, der verheerenden Kyll-Flut vor dann genau einem Jahr. An dem Gottesdienst werden auch OB Wolfram Leibe und Vertreter der Trierer Feuerwehr teilnehmen. Die Gemeinschaft der Ehranger Ortsvereine lädt am Wochenende unter dem Motto „Ehrang leuchtet weiter“ zu einem Fest mit Konzerten, Begegnung, offenen Ständen und Kinderprogramm ein. Am Freitag, 20 Uhr, spielt Steff Becker. **red**

Wieder fließen Millionen

Städtebauförderung: 16 Millionen Euro für Projekte in zwei Trierer Stadtteilen

Mit 16 Millionen Euro von Bund und Land für die kommenden vier Jahre kann die Stadt Trier weiterhin in Trier-West/Pallien investieren. Neben dem Stadtteil auf der westlichen Moselseite profitiert davon auch ein Stadtteil, der bisher nicht in der Städtebauförderung war.

Von Michael Schmitz

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz haben vergangene Woche den Grundlagenbescheid für die weitere Teilnahme an der Landesinitiative zur Stärkung der Oberzentren und der großen Mittelzentren an zwölf rheinland-pfälzische Städte übergeben. Darunter war erneut auch Trier. Für die Jahre 2022 bis 2025 hatte die Stadt Projekte mit einem Investitionsvolumen von 17,8 Millionen Euro bei der Städtebauförderung angemeldet. Da es einen Fördersatz von 90 Prozent von Bund und Land gibt, stehen der Stadt nun 16 Millionen Euro gestaffelt auf die vier Jahre zur Verfügung. Den Förderbescheid nahm Triers Beigeordneter Markus Nöhl bei einer Veranstaltung in Mainz entgegen.

Trier-West profitiert weiter

Er bedankte sich für die erneute Förderung durch das Land. „Insgesamt haben wir seit 2014 aus den Programmen bis 2025 nun 48 Millionen Euro zur Verfügung, die ganz konkret das Leben und die Infrastruktur in den geförderten Stadtteilen für unsere Bürgerinnen und Bürger verbessern.“ In den vergangenen Jahren wurde ein Großteil der Fördermittel in den Soziale-Stadt-Gebieten Ehrang, Nord und West ausgegeben.

Nach Trier-West/Pallien werden auch die nun zugesagten Mittel aus der Landesinitiative für das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ (früher: Stadtumbau West) fließen – unter anderem für den Bau der neuen Verbindungsstraße zwischen der Hornstraße, Ecke Markusstraße sowie dem Kreisel zur Straße „Am Speyer“, mit der die Luxemburger Straße und die Eurener Straße deutlich vom Durchgangsverkehr entlastet werden sollen. Vorarbeiten auf der Trasse laufen schon, der Baubeginn steht bevor. Auch die Freianlagen am Römerbrückenkopf, die „Neue Stadtteilmitte“ zwischen Eurener Straße und Bahntrasse, der Grünzug von der Jägerkaserne bis zum Moselufer sowie Arbeiten an der Hornstraße werden mit diesen Mitteln finanziert.

Daneben wurde in Trier erstmals das Fördergebiet „Innenstadt“ im

Stadtzentrum in das Programm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne“ aufgenommen. Nicht der komplette Stadtteil Trier/Mitte-Gartenfeld ist im Fördergebiet, sondern die zentrale Achse in der Innenstadt vom Hauptbahnhof über den Alleenring bis zur Porta Nigra, über die Fußgängerzone mit Randbereichen und den Augustinerhof bis zur Römerbrücke und ihrem Umfeld am Moselufer.

Bürgerinnen und Bürger reden mit

Für diesen Bereich wird nun zunächst ein integriertes Stadtentwicklungskonzept aufgestellt. An der Erstellung werden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt – denn sie sollen mitentscheiden, welche Projekte, welche Investitionen, welche Maßnahmen ihnen in der City besonders wichtig sind. Dabei kann auf bereits vorliegende Teilplanungen aufgebaut werden. Ein Gestaltungskonzept für die Möblierung des öffentlichen Raums wird ebenfalls aus den Mitteln finanziert.

Ein Großteil des Geldes fließt auch in die weitere Planung und Umsetzung des bereits laufenden Konzepts „Urbane Sicherheit“. Die Straßen der Fußgängerzone werden künftig mit einer Kombination aus festen und versenkten Pollern versehen sein, um einerseits unberechtigten Autoverkehr aus der Fußgängerzone zu halten und andererseits – auch mit nicht überfahrbaren Hochsicherheitspollern – das objektive und subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Dazu gehört auch die Erweiterung der Fußgängerzone in einigen Teilbereichen, beispielsweise auf die komplette Neustraße. **Foto: PA/mic**



Baustelle. An der Meer Katz laufen derzeit Bauarbeiten, auch für Poller. Dieses Urbane Sicherheitskonzept wird mit Städtebauförderungs-Mitteln finanziert. **Foto: PA/mic**

„Gemeinsames Zeichen wichtiger denn je“



Die Stadtverwaltung Trier beteiligte sich am Freitag erneut am Flaggentag der Initiative „Mayors for Peace“ für eine friedliche Welt ohne Kriege. OB Wolfram Leibe hisste mit Vertretern der AG Frieden das grün-weiße Banner vor dem Rathaus Hauptgebäude am Augustinerhof. Zuvor hatten Professor Karl Hans Bläsius und Thomas Pflüger als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft die wichtigsten Ziele der Initiative „Mayors for Peace“ vorgestellt. OB Wolfram Leibe betonte unter anderem mit Blick auf den Krieg in der Ukraine, „dass das gemeinsame Zeichensetzen nie wichtiger war als jetzt im Jahr 2022“. Bei der Fahnenhissung schauten auch Vertreter der Initiative „Fridays for Future“ vorbei, deren Demonstration gleichzeitig stattfand. Pflüger und Leibe würdigten deren Einsatz: „Seit Jahren setzen sich auch Akteure von ‚Fridays for Future‘ für mehr Frieden auf der Welt ein, den es mit einer globalen Klimakrise kaum geben wird“, so der OB. Während der Flaggenhissung kam es auch zu einem intensiven Austausch zu der Frage, wie eine friedliche und klimafeste Zukunft für alle zu erreichen ist. Dabei warfen Sprecher von „Fridays for Future“ der Stadtverwaltung vor, viel zu wenig für den Klimaschutz zu tun. Leibe verwies unter anderem darauf, dass die Kunden der Trierer Stadtwerke zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energie erhalten, machte aber auch klar, dass weitere erhebliche Anstrengungen nötig sind. Er betonte aber auch, dass die Kommunen nur sehr begrenzten Einfluss auf nationale und globale Entscheidungen hätten und sprach sich insgesamt für pragmatische Lösungen aus. Foto: Presseamt/pe

Gegenseitige Hilfe bei aktuellen Problemen

Weiteres Netzwerktreffen „Attraktive Unternehmen“

Der Fachkräftemangel, der Ukraine-Krieg und Nachhaltigkeit – drei für zahlreiche Trierer Firmen brandaktuelle Themen griff das jüngste Treffen des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ auf Einladung der Wirtschaftsförderung auf. Vertreter von rund 30 Unternehmen kamen zusammen, um Best-Practice-Beispiele zu diskutieren, Impulse zu setzen und sich zu aktuellen Themen vernetzen. Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, erläuterte: „Der aktuelle Krieg in der Ukraine zeigt uns noch einmal mehr, wie wichtig ein regelmäßiger Austausch ist. Die Unternehmen können sich gegenseitig auf den aktuellen Stand bringen, Projekte zu brisanten Themen im eigenen Haus vorstellen und Impulse von außen erhalten. Das unterstützen wir sehr gerne und sind froh, ein so gut funktionierendes Netzwerk in Trier zu haben.“



Ludwig von der gleichnamigen Trierer Steuerberatungsgesellschaft hielt einen Vortrag über steuerliche Aspekte moderner Vergütungsmodelle.

Ein weiterer Baustein dieses Ansatzes können Jobtickets sein. Bei dem Treffen wurde das Angebot des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) vorgestellt. Firmen und Organisationen, die sich als attraktiver Arbeitgeber profiliert haben, können das Siegel „Mein Top Job Trier“ erhalten. Es war im Netzwerk entwickelt worden und wurde 2021 durch Oberbürgermeister Wolfram Leibe schon an 15 attraktive Unternehmen und Organisationen überreicht. Eine weitere Verleihung ist für April 2023 vorgesehen. Müller begrüßt diese Planung: „Da für uns die stetige Weiterentwicklung, etwa bei Arbeitszeit- oder Vergütungsmodellen, im Vordergrund steht, freuen wir uns bereits auf die nächste Siegelvergabe im April 2023, bei der wir gerne teilnehmen und damit die Sichtbarkeit für attraktive Unternehmen in der Region stärken.“

Nächste Runde am 22. September

Das nächste Treffen des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ ist für 22. September geplant. Weitere Firmen, die an einer Mitarbeit im Netzwerk interessiert sind, können sich bei der städtischen Wirtschaftsförderung melden. red

■ **Weitere Informationen:** www.trier.de/wirtschaftsarbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier.

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1977)

15. Juli: Für das evangelische Gemeindezentrum in der Nordallee findet die Grundsteinlegung statt.

Vor 25 Jahren (1997)

15. Juli: Nach verdienstvoller Tätigkeit als Direktor des Städtischen Museums seit 1974 wird Dr. Dieter Ahrens verabschiedet. **18. Juli:** Der städtische Beigeordnete Georg Bernarding wird für weitere acht Jahre gewählt.

Vor 20 Jahren (2002)

15. Juli: Die Polizeiwache Innenstadt zieht aus der Christophstraße in das neue Dienstgebäude in der Salvianstraße.

Vor 15 Jahren (2007)

16. Juli: Trotz unfreundlichen Wetters schließen die Antikenfestspiele mit einem Plus ab: Rund 10.500 Besucher kamen zu den zehn Vorstellungen. Im Vorjahr waren es nur 6300.

Vor 10 Jahren (2002)

13. Juli: Die neueste Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes sagt aus, dass die Einwohnerzahl der Stadt Trier von 105.000 auf 109.700 im Jahr 2030 ansteigen wird. Trier profitiert von der Nähe zum Wirtschaftsraum Luxemburg.

aus: Stadttrierische Chronik

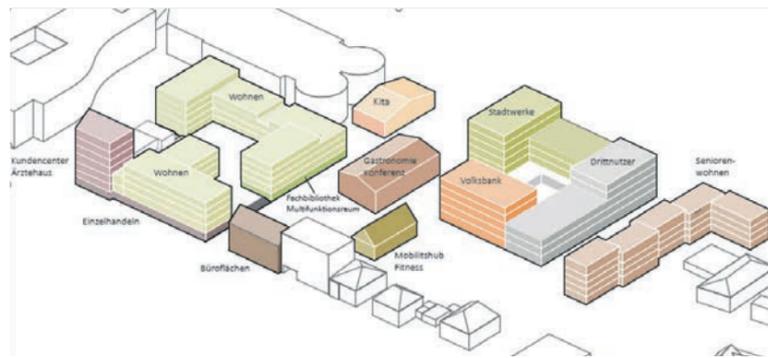
Bis zu 250 Wohnungen

Infotermin zur Zukunft des SWT-Areals Ostallee

Das frei werdende Areal der Stadtwerke Trier in der Ostallee soll zu einem gemischt-genutzten, urbanen Stadtquartier mit neuem Verwaltungsgebäude entwickelt werden. Dieses Thema steht im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung des Amtes für Stadt- und Verkehrsplanung der Stadt Trier am Donnerstag, 14. Juli, 19 Uhr, in der Lagerhalle der Stadtwerke Trier, Ostallee 7-13 (Einfahrt Tor 1). Die Projektbeteiligten erörtern die Ziele, Zwecke und möglichen Auswirkungen der Planung. Es besteht Gelegenheit für Fragen und eine Diskussion.

Vorgestellt werden die aus einem städtebaulichen Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe des Büros agn Niederberghaus & Partner aus Ibbenbüren, die die Grundlage für den

künftigen Bebauungsplan BM 139 „Innenentwicklung Ostallee“ bilden. Auf der rund 22.000 Quadratmeter großen Fläche soll Raum für Wohnen, Arbeiten, soziale Infrastruktur und ergänzende Dienstleistungen entstehen. Konkret heißt das, dass neben den Verwaltungsbüros der beiden Investoren SWT und Volksbank mit circa 400 Arbeitsplätzen zwischen 200 und 250 Mietwohnungen entstehen sollen. Zudem sind Wohnungen für Seniorinnen und Senioren sowie eine Betriebskita vorgesehen. Ein wichtiger Aspekt ist die möglichst klimaneutrale Energieversorgung. Außerdem soll eine neue Fahrradverbindung von der Ostallee zum Hauptbahnhof integriert werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf bis zu 140 Millionen Euro. red



Überblick. Leitgedanke des Siegerentwurfs ist unter anderem die Umsetzung von „zeitlosen, monolithischen und gegliederten Baustrukturen“. Fünf Neubaukörper sind überwiegend als Blockrand- und Carréstrukturen mit variierenden Gebäudehöhen geplant. Abbildung: agn Niederberghaus & Partner

Bloßstellung und Stigmatisierung befürchtet

Kritik an Doku-Soap über Bewohner von Trier-West

Im Rahmen des Formats „Hartz und Herzlich“ des TV-Senders RTL2 läuft zur Zeit eine mehrteilige Serie über den Alltag von Menschen aus Trier-West in schwierigen sozialen Verhältnissen. Der Runde Tisch Trier-West/Pallien, dem auch Quartiersmanagerin Lena Siegismund, Ortsvorsteher Marc Borkam und sein Stellvertreter Bernhard Hügler angehören, befürchtet eine Stigmatisierung der Bewohner des Stadtteils und hat die Sendereihe in einer Stellungnahme scharf kritisiert: „Wir sehen unsere jahrelange positive Stadteinarbeit durch die Ausstrahlung einer solchen Sendung stark gefährdet. Die Protagonistinnen und Protagonisten werden in den nächsten Wochen einer öffentlichen Hetze ausgeliefert sein, welche für sie jetzt noch nicht absehbar ist. Der Runde Tisch setzt sich daher für die Menschen und deren Familien ein, die in der Sendung vorgeführt und bloßgestellt werden.“

Liebenswürdiger Lebensort

Bei „Hartz und Herzlich“ handle es sich um ein Unterhaltungsformat, das von Bloßstellung, Inszenierung und Falschaussagen geprägt und ausschließlich darauf ausgelegt sei, die vermeintlich negativen Lebensverhältnisse der Menschen zu porträtieren, betont der Runde Tisch. „Wir laden alle Triererinnen und Trierer ein, sich unsere Stadtteile Trier-West und

Pallien mit eigenen Augen anzusehen und sich ein Bild zu machen von der Lebenssituation der Menschen und von den vielen positiven Entwicklungen, die bereits erkennbar sind und den westlichen Teil Triers zu einem lebenswerten, bunten und von Vielfalt geprägten Lebensort machen.“

Der Runde Tisch Trier-West/Pallien sieht sich als ein Netzwerk, das die Stadtteilentwicklung in Bezug auf die Wohn- und Lebenssituationen seiner Bewohnerinnen und Bewohner positiv beeinflussen möchte. Seit Jahrzehnten setzten sich alle beteiligten Institutionen für eine Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtbezirken Trier-West und Pallien ein.

Armen eine Stimme geben

RTL2-Chefredakteurin Konstanze Beyer hat die unter anderem auch von der Otto-Brenner-Stiftung der IG Metall geübte Kritik an dem Sendeformat in einem Statement auf der Homepage des Senders zurückgewiesen. Ein wichtiger Ansatz der Serie sei es, armen Menschen eine Stimme zu geben. „Wir drehen keine umfassenden Porträts von Stadtvierteln, in denen auch alle positiven Aspekte gezeigt werden, sondern wir porträtieren Menschen. Der Ort, an dem sie leben, ist nur das prägende Umfeld, vor dessen Hintergrund sie uns ihre Geschichten erzählen“, so Beyer. red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
 - **Donnerstag, 14. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Kaiserstraße.
 - **Freitag, 15. Juli:** Trier-Süd, Im Schammat.
 - **Samstag, 16. Juli:** Olewig, Olewiger Straße.
 - **Montag, 18. Juli:** Euren, Gottbillstraße.
 - **Dienstag, 19. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Gerty-Spies-Straße.
- Zudem sind auch an anderen Stellen Kontrollen möglich.

Standesamt am 13. Juli geschlossen

Wegen eines Betriebsausflugs ist das Standesamt am Mittwoch, 13. Juli, geschlossen. Anzeigen von Sterbefällen können zwischen 8.30 und 12 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff abgegeben werden. Die Unterlagen werden nach der Beurkundung direkt zugesendet. red

Chat zur Ausbildung im Rathaus

Am Donnerstag, 14. Juli, steht die Abteilung Ausbildung der Stadtverwaltung Interessierten in einem weiteren Video-Live-Chat über die Plattform „Jitsi“ zur Verfügung. Interessierte können per Mail zwischen 14.30 und 17 Uhr ein individuelles Zeitfenster vereinbaren. Termine können bis 14. Juli, 11 Uhr, per E-Mail (eva.mueller@trier.de) vereinbart werden. Danach erhalten Interessierte einen Link, über den sie sich zum vereinbarten Termin einwählen können. Hierfür wird ein PC/Laptop oder Smartphone benötigt. Für 2023 bietet die Stadtverwaltung zahlreiche Studien- und Ausbildungsplätze an. Die verschiedenen Angebote sind auf www.trier.de/ausbildungsberufe veröffentlicht. Ein weiterer Chat ist für Donnerstag, 11. August, geplant. red

Per Bus zum Konzert im Amphitheater

Im Juli finden fünf Open-Air-Konzerte im Amphitheater statt. Die Straßenverkehrsbehörde im Rathaus bittet die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen am 15., 16., 21., 23. und 24. Juli, für die Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, weil im Umkreis des Amphitheaters keine öffentlichen Parkplätze zur Verfügung stehen. Um die Feuerwehr- und Rettungswege sowie ÖPNV-Verbindungen frei zu halten, werden in der Sickingen- und Bergstraße, Im Tiergarten und in der Olewiger Straße zwei Stunden vor bis eine Stunde nach den Konzerten außerdem umfangreiche Halteverbotszonen ausgewiesen. red

AG Ukraine berichtet im Migrationsbeirat

Verschiedene Wahlen stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Beirats für Migration und Integration am Donnerstag, 14. Juli, 17 Uhr, Rathaussaal. Dabei geht es im einzelnen um die zweite Stellvertretung der Vorsitzenden sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Beirats in städtischen Ausschüssen und Gremien sowie in externen Organisationen und Projekten. Außerdem wird der erste Bericht der AG Ukraine-Krieg vorgestellt. red

Erfolgreicher Neustart nach der Pause

Große Resonanz und lebhaft Debatten bei der vierten Trierer Jugendkonferenz in der Tuchfabrik

Am Dienstag letzter Woche bot sich in der Tufa ein ungewöhnliches Bild: Schon ab 8.30 Uhr herrschte Hochbetrieb als zahlreiche Jugendliche zwischen 14 und 17 zur vierten Jugendkonferenz gekommen waren. Alle Klassen der weiterführenden Schulen dieser Altersgruppe waren vertreten und erhielten vielfältige Einblicke in die kommunale Jugendbeteiligung. Die Bilanz der Veranstalter fiel positiv aus.

Von Petra Lohse

Stadtjugendpflegerin Laura Wagner war nach einer digitalen Veranstaltung und einem Jahre Corona-Pause „sehr zufrieden mit der Beteiligung“. Es habe sich deutlich gezeigt, „dass junge Menschen ein großes Interesse an Beteiligung haben und sich für ihre Themen einsetzen.“

Diese Motivation war auch im zweiten Teil der Veranstaltung deutlich zu spüren, als die Jugendlichen mit den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung diskutierten. Die Jugendlichen kamen zu den in Workshops erarbeiteten Schwerpunkten Mobilität/ÖPNV, Öffentlicher Raum/Umwelt, Jobs/Nebenjobs, Schule/Digitalisierung/Ausstattung sowie Freizeit/Kultur/Sport/Gesundheit ins Gespräch mit OB Wolfram Leibe, Kulturdezernent Markus Nöhl, Baudezernent Andreas Ludwig sowie zahlreichen Amts- und Fachbereichsleitern aus dem Rathaus. Den teilweise kritischen Anmerkungen, zum Beispiel zur Ausstattung und Digitalisierung an den Schulen, zur Zugänglichkeit von Sportanlagen oder Sicherheitsproblemen im öffentlichen Raum stellten sich auch die Ratsmitglieder Norbert Freischmidt (CDU), Michael Lichter (Grüne), Andreas Schleimer (SPD) und Theresia Görge (Linke). Ein wichtiges Thema für viele Jugendliche sind auch Plätze in verschiedenen Stadtteilen, die für Treffen mit ihren Altersgenossen geeignet sind.

Plakataktion geplant

Die Jugendkonferenz soll insgesamt die Ideen junger Menschen sichtbar machen. Daher sind auch einige wichtige Ergebnisse später auf Plakaten in der Stadt zu sehen. Die Konferenz bietet einer großen Zahl von Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen zu formulieren und mit anderen über Fragen, die auch die Stadt insgesamt bewegen, zu diskutieren.



Intensiver Austausch. Frauenbeauftragte Angelika Winter und OB Wolfram Leibe (v. r.) im Gespräch mit einigen Mädchen, die an der Jugendkonferenz teilnehmen. Fotos: Pressamt/pe

mulieren und mit anderen über Fragen, die auch die Stadt insgesamt bewegen, zu diskutieren.

OB Wolfram Leibe zeigte sich begeistert von der großen Resonanz und den lebhaften Debatten bei der Konferenz: „Wir müssen wissen, was Ihr denkt. Deswegen ist es auch gut, dass in einem breiten Ansatz alle Trierer Klassen in der Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren vertreten sind.“ Der OB attestierte der Jugendkonferenz eine sehr gute Entwicklung, auch als „Ideenschmiede“ für kommunalpolitische Schwerpunktsetzungen. Er wies die Jugendlichen aber auch darauf hin, dass Partizipationsprozesse immer wieder mühsam und langwierig werden können und der Wille zum Kompromiss unerlässlich ist.

Jugendpflegerin Wagner richtete im Nachgang „ein großes Dankeschön an die motivierten jungen Menschen, die Beteiligten aus Politik und Verwaltung, die Steuerungsgruppe ‚Eigenständige Jugendpolitik‘ und die Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit. Nur durch eine hohe Beteiligung und das Interesse an jugendpolitischen Themen konnte die Jugendkonferenz wieder ein Erfolg werden. Wir freuen uns bereits jetzt sehr auf die folgenden Jugendkonferenzen.“



Konstruktiv. Diese von den Jugendlichen am Vormittag zusammengestellte Themenwand zeigt beispielhaft, dass nicht nur aktuelle Probleme benannt, sondern auch Lösungsvorschläge entwickelt wurden.

Stimmen aus dem Plenum

Levi Theis aus der Klasse 9 d der IGS zieht im Gespräch mit der Rathauszeitung folgende Bilanz: „Ich fand es sehr schön, man hat in der Jugendkonferenz sehr viele Meinungen zu den verschiedenen Themen gehört. Gut war auch, dass es viele verschiedene Schwerpunkte gab, nicht nur den Bereich Schule und Bildung. Gut war auch, dass man seine persönlichen Einschätzungen ausführlich erläutern konnte. Es ist schön, wenn man gehört wird und wenn versucht wird, bei konkreten Anliegen zu helfen oder bei Problemen voranzukommen. So etwas sollte man öfter machen, denn auf einer solchen Konferenz kann man am besten zeigen, dass man kämpft um seine Ziele.“

Lea Harder und Rana Rizk (Foto unten rechts, v. r.) nahmen für die Klasse 9 b des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums an der vierten Jugendkonferenz teil. Rana Rizk fand es sehr

interessant, „dass wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt waren und uns mit ganz verschiedenen Themen beschäftigt haben, um auch wirklich etwas zu erreichen. Die Organisation der Jugendkonferenz könnte noch etwas besser sein. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Gruppen



und Themenwänden war teilweise etwas stressig, auch durch die knappe Zeit, gerade bei der Abschlussrunde.“

Lea Harder hat es „sehr gut gefallen. Gut war vor allem die Aufteilung in Gruppen, wodurch wir die Themen insgesamt sehr gut präsentieren



konnten. Ich hätte mir auch etwas mehr Zeit gewünscht, um die Ideen noch besser auszuarbeiten. Ich finde es auch sehr gut, dass hier so viele Vertreter aus der Politik und der Verwaltung vor Ort waren und uns viel Gehör geschenkt haben. Wir fühlen uns ernst genommen.“

7 Tage Stadtkultur

Rund zwei Wochen vor dem Start der Sommerferien spielt sich ein großer Teil des Trierer Kulturlebens Open Air ab. Neben einem schon seit mehreren Wochen bespielten Schauplatz wie dem Brunnenhof kommt jetzt am 15. Juli mit der „Landing“ des „Flying Grass Carpets“ auf dem Viehmarkt ein weiterer hinzu. Das vielfältige Programm bietet bis 24. Juli auch zahlreichen Akteuren der freien Trierer Kulturszene ein Forum, um sich einen breiten Publikum vorzustellen. (Vorschau Seite 9).

Eine weitere beliebte Location für Open Air-Konzerte ist der **Tufainenhof**. Dort findet derzeit jeweils dienstags ab 19 Uhr die Konzertreihe „Love your locals“ statt. Am Dienstag, 15. Juli, gastiert dort das Quartett Markus Poschenrieder, Tanja Silcher, Benedikt Schweigstill und Martin Schäfer. Sie spielen in unterschiedlichen Konstellationen ihre ganz eigene Musik, immer am Rande des Jazzspektrums, mit Fokus auf Improvisation und Interaktion.

Im Brunnenhof treten am Sonntag, 17. Juli, ab 11 Uhr, verschiedene **Trierer Chöre und Musikvereine** auf und bereits am Mittwoch, 13. Juli, startet um 19.30 Uhr, mit dem Auftritt von „Tinnef“ die Wunschbrunnenhof-Reihe. Zwei Tage später eröffnet Kulturdezernent Markus Nöhl „Jazz im Brunnenhof“. Das Auftakt-Konzert mit dem „Nu Hussel Orchestra“ beginnt am 15. Juli um 20 Uhr. Details: www.trier-info.de. Weitere Infos zu beiden Reihen in der RaZ am 19. Juli.

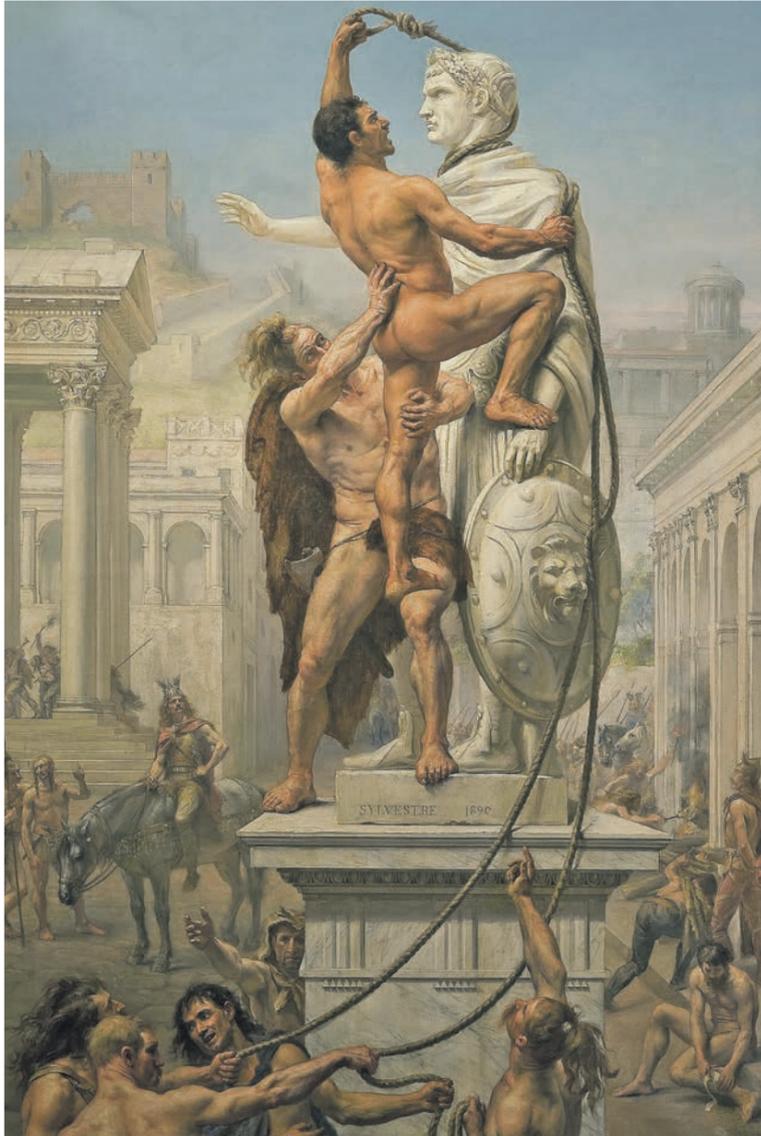
Im Theater geht das Programm der aktuellen Saison zu Ende: Unter dem Motto „Zeitrausch“ ist am Mittwoch, 13. Juli, ab 19.30 Uhr, ein vierteiliger **Ballettabend** zu sehen. Vor dem Hintergrund des prognostizierten weiteren Anstiegs der Lebenserwartung steht die Frage im Mittelpunkt, wie man mit dieser zusätzlichen Zeit umgeht. Ballettdirektor Roberto Scafati hat ein internationales Team eingeladen. Zudem findet am Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr, Aula des Jesuitenkollegs, das vierte Konzert der Reihe „Klassik um elf“ mit Werken von Johann David Heinichen, Antonio Vivaldi und Georg Philipp Telemann statt.

Mit einer Premiere kann das Stadtmuseum aufwarten: Am Freitag, 15. Juli, 19 Uhr, startet die neue **Schauspielführung „Hurra, wir gehen unter!“** mit Dr. Paula Kolz. Sie verkörpert Gloria Günzberg zu Geranienburg, Mentaltrainerin und Autorin des Bestsellers „Bis zum Abgrund und einen Schritt weiter“. Sie hat einen neuen Ansatz zur Bewältigung von Untergangsgängen entwickelt. Anhand des Untergangs des Römischen Reichs lernen die Zuschauer als weltweit erste Probanden, wie das Scheitern Anderer für die eigene Lebensführung sinnvoll genutzt und mit einem fröhlichen „Hurra!“ auf den Lippen begleitet werden kann.

Zum Schluß noch der Hinweis auf eine besondere **historische Führung**: In der Reihe „Trier für Treverer“ gibt es am Sonntag, 17. Juli, 14 Uhr, unter dem Motto „Jüdisches Trier, gestern und heute“ eine Führung durch die Synagoge und über den alten jüdischen Friedhof mit Peter Szemere. Weitere Infos: <https://www.trier-info.de/trier-fuer-treverer>.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Highlights der Landesausstellung



Französische Leihgabe. Das monumentale Gemälde von Joseph-Noël Sylvestre reiste von der südfranzösischen Hafenstadt Sète ins Trierer Stadtmuseum Simeonstift
Foto: Musée Paul Valéry

DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES

In einer neuen Reihe präsentiert die Rathaus Zeitung bis zum Ende der Landesausstellung sowie der ergänzenden Sonderausstellung in der Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek jeweils ein Highlight unter den Exponaten. Zum Start geht es um ein monumentales Gemälde im Stadtmuseum:

Der Anfang vom Ende: Als im Jahr 410 nach Christus der westgotische König Alarich mit seinen Männern in Rom einfiel, sahen viele Zeitgenossen bereits den Niedergang des Römischen Reiches voraus. Das Gemälde von Joseph-Noël Sylvestre bildet den Auftakt in der Ausstellung „Das Erbe Roms. Visionen und Mythen in der Kunst“ im Stadtmuseum Simeonstift. Das Kunstwerk ist eines der Highlights des dortigen Landesausstellungsteils. Nicht nur wegen des prominenten Malers, der bereits zu Lebzeiten den Ruf eines großen Historienmalers genoss. Es ist auch künstlerisch ein ausdrucksstarkes Bild: Barbaren, gekleidet mit Tierfellen und Hörnerhelmen, stürzen eine Statue im Zentrum der antiken Welt – so stellte man sich im 19. Jahrhundert den „Untergang des Römischen Reiches“ vor. Die Wahrnehmung und Deutung des Untergangs durch nachfolgende Generationen ist der Schwerpunkt der Ausstellung im Stadtmuseum. Dazu wurden Exponate vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus namhaften Sammlungen ausgeliehen.

Keine Geschichte der Sieger

Letzte Aufzeichnungen von Philosoph Benjamin als „Objekt des Monats“

Walter Benjamin war zu Lebzeiten vorwiegend als Kritiker bekannt, heute ist er als Philosoph breit rezipiert. Am 15. Juli ist der 130. Geburtstag des großen Denkers, und vor 80 Jahren erschien posthum seine Schrift „Über den Begriff der Geschichte“, den die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier als „Objekt des Monats“ präsentiert.

Von Dr. Magdalena Palica

Dieses Werk, von geringem Umfang, aber großer Bedeutung schrieb Benjamin in den Wintermonaten 1939/40 nach der Entlassung aus einem Lager, wo er als Jude interniert war. Kurz danach übergab er das Manuskript an die befreundete Hannah Arendt. Der Philosoph gelangt es 1941 in New York, Benjamins Manuskript dem Philosophen Theodor W. Adorno zu übergeben. Inzwischen war Benjamin nicht mehr am Leben: Auf der Flucht aus Frankreich fürchtete er, an die

Deutschen ausgeliefert zu werden und nahm sich am 26. September das Leben. Sein letztes Werk „Über den Begriff der Geschichte“ wurde in der Broschüre „Walter Benjamin zum Gedächtnis“ vom Frankfurter Institut für Sozialforschung in Los Angeles, wo Adorno arbeitete, vor 80 Jahren herausgegeben aber kaum verbreitet.

Erst 1950 erschien es dann in der Zeitschrift „Die Neue Rundschau“. In 18 geschichtstheoretischen Thesen reflektiert der Autor die Geschichte der Menschheit und die Machtverhältnisse. Die Perspektive der Menschen zweiter Kategorie, die der Autor als Jude im Exil und im Lager erlebt hat, war bis dahin in der Geschichtswissenschaft nicht vertreten. Benjamin: „Die Tradition der Unterdrückten belehrt uns darüber, dass der Ausnahmezustand, in dem wir leben, die Regel ist. Wir müssen zu einem Begriff der Geschichte kommen, der dem entspricht.“ Die bisherige Geschichtsschreibung und der Umgang mit dem



Kulturerbe werden in Frage gestellt: Diese sei „niemals ein Dokument der Kultur, ohne ein solches der Barbarei zu sein“.

Benjamins Eintreten gegen eine Vereinnahmung der Geschichte durch die Sieger sind in einer Zeit der Rückgaben der Kulturgüter aus kolonialen Kontexten und

„Black Lives Matter“ Bewegung sehr aktuell. Er fordert eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichtsschreibung. Aufgabe sei die „Herbeiführung des wirklichen Ausnahmezustandes“, um die Geschehnisse multiperspektivisch zu betrachten.

In der Region Trier gibt es bisher nur vereinzelte Debatten über koloniale Kontexte von Kulturgütern. Es gibt kein ethnologisches Museum, das sich neu erfinden müsste, und keine Kolonialdenkmäler die für Empörung sorgen. Es gibt zwar den von Dr. Eva Bischoff betreuten Blog „Beziehungsweise Trier. Globalgeschichte in der Region“ (<https://trierglobal.hypotheses.org/>), der aber ausschließlich in Fachkreisen bekannt ist. Einen breiten Diskurs der Zivilgesellschaft, wie bei Initiativen zu Postkolonialismus in Hamburg, Leipzig, Berlin, Frankfurt oder Freiburg, gibt es aber noch nicht.

Verdrängte Kapitel aufstöbern

Gibt es in der Geschichte der Stadt Trier und Umgebung überhaupt Spuren der Kolonialgeschichte? Gibt es Dokumente der Kultur, die auch „Dokumente der Barbarei“ sind, um Benjamin zu zitieren? Wenn man sich um Multiperspektivität bemüht und recherchiert, kann man verdrängte Kapitel der Geschichte aufdecken. Im Lesesaal der Wissenschaftlichen Bibliothek kann man mit Hilfe ausgewählter Werke von Walter Benjamin über Privilegien und Diskriminierungen und den Begriff der Geschichte nachdenken. Eine Auswahl (Foto links: Bibliothek) steht in der Wissenschaftlichen Bibliothek zur Verfügung.

Fest mit Jazz- und Rock-Konzert

Die Bands aus der Jazz- und Rock-Abteilung der städtischen Karl-Berg-Musikschule stellten sich am Sonntag, 17. Juli, 14 bis 18 Uhr, wieder beim traditionellen Sommerfest ihrer Abteilung vor. Das kostenlose „Marathon-Band-Konzert“ findet seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Jazzclub in oder vor der Tuchfabrik statt. Bei schönem Wetter spielen die Bands Open Air auf der Terrasse des Textorioms und bei Regen im Großen Saal der Tuchfabrik. In der Jazz- und Rock-Abteilung der Musikschule erhalten die Schülerinnen und Schüler neben Einzelstunden Unterricht im Bandspiel in den Bereichen Rock, Pop und Jazz. Die Mitwirkung in einer Band gibt ihnen die Chance, das Erlernete gemeinsam auf die Bühne zu bringen. Die Ensembles, die mindestens einmal zusammen proben, bestehen aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von sieben bis 70 Jahre.

Das Programm:

„Mirror 7“ – Rock- und Popmusik (Leitung: Laszlo Anducska)
„Monday Afternoon“ – Rock- und Popmusik (Leitung: Ortwin Feil).
„Sax Start“ – Soul- und Popmusik (Leitung: Stefan Reinholz).
„Konfusion“-Jazz (Leitung: Daisy Becker)
„Chairless“ – Rock- und Popmusik (Leitung: Christian Kalle)
„Comfort Zone“ – Jazz (Leitung: Stefan Reinholz).

Weitere Informationen im Büro der Musikschule: 0651/718-1442. red

Weimarer Orchester im Brunnenhof

Die städtische Karl-Berg-Musikschule erwartet am Wochenende 15. bis 17. Juli musikalische Gäste aus der Partnerstadt Weimar: Das rund 40 junge Musikerinnen und Musiker zählende Johann-Nepomuk-Hummel-Orchester der dortigen Musikschule gibt in diesem Rahmen unter der Leitung von Erik Sieglerschmidt am Samstag, 16. Juli, 16 Uhr, bei freiem Eintritt ein Konzert im Brunnenhof. Das Ensemble, das in der vollen Besetzung eines symphonischen Orchesters auftritt, präsentiert neben klassischen Stücken, darunter „Die Moldau“, aktuelle Kompositionen, wie aus „Game of thrones“ oder Musical-Highlights aus „König der Löwen“ oder „Les misérables“. Neben dem Konzert sieht das Programm für das Wochenende gemeinsame Freizeitaktivitäten des Orchesters aus Weimar und der Gastgeber der Karl-Berg-Musikschule vor. red

Zoom-Lesung mit Bestseller-Autorin

Die „Woodwalkers“ sind zurück: Die Bestsellerreihe von Katja Brandis geht in die zweite Staffel. Auf Puma-Wandler Carag, Wolfsmädchen Tikani und ihre Freundinnen und Freunde von der Clearwater High warten noch größere Herausforderungen. Auf Einladung der Stadtbücherei liest Brandis aus der brandneuen Staffel „Woodwalkers – Die Rückkehr: Das Vermächtnis der Wandler“ via Zoom am Donnerstag, 14. Juli, 16.30 Uhr. Die Veranstaltung findet zur Eröffnung des Lesesommers der Bücherei statt. Interessierte für die Lesung werden gebeten, sich per E-Mail anzumelden: leserwerkraum@trier.de. Danach erhält man den Link. Für die kostenlose Lesung stellt der Friedrich-Bödecker-Kreis Rheinland-Pfalz/Luxemburg e.V. die digitale Plattform zur Verfügung. red

Weitere Informationen: www.stadtbuecherei-trier.de



In der aktuellen Klimaschutzkolonne präsentiert Johannes Hill (Stabsstelle Umwelt) eine ganz persönliche Zwischenbilanz zum Stadtradeln in Trier:

„Vom Freizeitradler zum Alltagsradler“: Unser Motto begleitet nun bereits zehn Jahre lang die bundesweit laufende „Stadtradeln“-Kampagne in Trier, ein Wettbewerb des Klimabündnisses europäischer Städte für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Trier ist dort schon seit 1994 Mitglied.

Ich koordiniere Stadtradeln bereits im elften Jahr. Ganz ehrlich: Am Anfang war ich etwas skeptisch. Kann man mit einem Presseauftrag Menschen überzeugen, drei Wochen lang öfter oder gar erstmals aufs Rad zu steigen, es für den Weg zur Arbeit zu nutzen? Heute kann ich sagen: Ja, es läuft – und zwar toll und immer besser: Unendlich viele Rückmeldungen haben gezeigt: Kinder ab zwei Jahren, aber auch viele Ü80er sind dabei. Menschen aus Stadtteilen wie Euren oder Ehrang, die nie ans Rad für den Alltagsverkehr, vor allem den Weg zur Arbeit, gedacht haben, sind begeistert, nicht nur während der drei Aktionswochen. Zahlreiche (Groß-)Eltern haben ihre Kinder aufs (Lauf-)Rad gebracht und damit erste Weichen für den Spaß am Rad geweckt. Betriebe haben erst kleine, dann immer größere Teams gebildet. Schulgemeinschaften, Nachbarschaften, Freundeskreise haben den Ehrgeiz entwickelt, ganz viele Kilometer für sich und den Wettbewerb zu sammeln. Es werden Radausflüge organisiert oder auch einmal in neue Drahtesel investiert. Ein weiterer Trend der letzten Jahre: Fahrradurlaub in der Region, aber auch als Fernreise: „Urlaub ab der Haustür“ statt Stress am Flughafen wurde für die Stadtradel-Familie in Trier ein boomender Trend. Ziele wie Budapest, Wien, Bordeaux, Pula, Mailand, Barcelona oder Ascoli werden ab Trier mit dem Fahrrad angesteuert. Inzwischen machen über 2000 Aktive in fast 150 (virtuellen) Teams mit.

Schauen Sie sich unter www.stadtradeln.de/trier die aktuellen Ergebnisse und Statistiken der vergangenen Jahre an: Auch im Landes- und Bundesvergleich können wir stolz sein auf unsere Radlerinnen und Radler in Trier. Es lohnt sich, weiterhin – und noch viel mehr – in eine gute Radinfrastruktur in Trier und der Region zu investieren. Radverkehr – mit und ohne Motor – ist gelebte Zukunftsmobilität für alle Generationen. Sie muss aber auch eingeübt werden. Wir bleiben dran – und radeln auch außerhalb der Stadtradel-Saison weiterhin gerne und hoffentlich rücksichtsvoll und unfallfrei weiter. Danke an alle, die mitmachen, auch ohne Stadtradeln.

Die Abschlussveranstaltung fürs Stadtradeln 2022 beginnt am Mittwoch, 13. Juli, 17 Uhr, an der früheren Sparkasse an der Römerbrücke. Baudezernent Andreas Ludwig überreicht als Schirmherr wieder Urkunden an die besonders Aktiven. Zudem werden unter allen Teilnehmenden Gutscheine verlost.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Viele klagen über Langzeitfolgen

Ergebnisse einer Befragung von 1500 Corona-Patienten aus der Region vorgestellt

Knapp die Hälfte von 2020/21 an Covid 19 erkrankten Personen aus der Region Trier, die sich an einer Patientenbefragung des Gesundheitsamts Trier-Saarburg und des Fachbereichs Soziologie der Universität Trier beteiligten, berichtet von Spät- oder Langzeitfolgen ihrer Erkrankung. 3500 Fragebögen waren an Personen versandt worden, die zwischen März 2020 und Mai 2021 erkrankt waren. 1503 davon (44,9 Prozent) wurden beantwortet und flossen in die Studie ein.

Landrat Stefan Metzdorf, der mit Dr. Harald Michels, Leiter des auch für die Städte zuständigen Gesundheitsamts, sowie Professor Rüdiger Jacob (Uni Trier), die Ergebnisse vorstellte, zeigte sich erfreut über die vielen Detailinformationen: „Wir haben hiermit eine erste umfangreiche Grundlage, was die Pandemie in ihrer Anfangsphase für Folgen hatte.“ Er dankte den Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Die wichtigsten Ergebnisse

- 87 Prozent der Antwortgeber gaben an, Krankheitssymptome gehabt zu haben. In der Akutphase einer Corona-Infektion dominierten Kurzatmigkeit und deutlich verminderte Leistungsfähigkeit. Nur sehr selten traten dagegen Herzmuskel- oder Herzbeutelentzündungen auf. Von Menschen mit Symptomen sind 27,2 Prozent medizinisch behandelt worden, zumeist ältere Personen. Zumeist genügte eine ambulante Behandlung. Nur eine Minderheit wurde stationär in ein Krankenhaus aufgenommen.
- Bei 58 Prozent der Teilnehmer mit Symptomen sind diese nach der aktuellen Phase abgeklungen, 22 Prozent litten unter Long- und 21 Pro-



Zusatzbelastung. Nicht nur bei der Versorgung der Akut-Patienten, wie hier im Trierer Corona-Gemeinschaftskrankenhaus im Herbst 2020 bedeutet die Pandemie eine starke Belastung für die medizinischen Einrichtungen. Die komplexen Spät- und Langzeitfolgen erfordern oft eine aufwändige Behandlung. Archivfoto: PA

zent unter Post-Covid. Der Begriff Long Covid beschreibt Beschwerden, die vier Wochen nach einer SARS-CoV-2-Infektion fortbestehen oder neu auftreten. Als Post Covid-Syndrom werden Beschwerden bezeichnet, die noch mehr als zwölf Wochen nach Beginn der Infektion vorhanden sind und nicht anderweitig erklärt werden können.

■ Minderjährige waren kaum (6,0 Prozent) von Long Covid und so gut wie gar nicht von Post Covid (0,7 Prozent) betroffen, während beide Varianten bei Erwachsenen deutlich häufiger zu beobachten waren. Pati-

enten mit Long- oder Post-Covid haben deutlich häufiger medizinische Hilfe in Anspruch genommen als solche mit einer Akut-Erkrankung.

■ Knapp die Hälfte der Teilnehmer berichtet von Spät- oder Langzeitfolgen. Am häufigsten wurden Müdigkeit und Erschöpfung genannt – Symptome, die auch die Akutphase dominiert haben. Sie gehen häufig einher mit Kurzatmigkeit und deutlich verminderter Leistungsfähigkeit. Im untersuchten Zeitraum betrug die Rate der tödlichen Verläufe 1,7 Prozent. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag bei 81,7 Jahren.

Insgesamt sind im Kreis Trier-Saarburg und in Trier bis Anfang Juli 197 Personen im Zusammenhang mit Covid 19 verstorben.

■ Rund 80 Prozent hatten sich in ihrem persönlichen Umfeld infiziert. Gastronomie oder Einzelhandel stellen nach den vorliegenden Daten keine Infektionstreiber dar. 16 Prozent hatten Probleme bei der Umsetzung und Bewältigung der Quarantäne.

Ob die Ergebnisse der Umfrage auf die aktuelle verbreiteten Virusvarianten übertragbar sind, müssen nach Aussagen der Experten weitere Studien noch zeigen. red

Ali Baba und der Liebeszauber

Eiserne Hochzeit in Biewer: Christel und Hans Steines heirateten vor 65 Jahren

Sie sind sich selbst und ihrem Stadtteil treu geblieben: Christel und Hans Steines aus Biewer feierten am Sonntag das Fest der Eisernen Hochzeit. Seit 65 Jahren sind sie verheiratet und haben ihr ganzes Leben in ihrem Heimatort verbracht, in dem sie sich auch kennen und lieben gelernt haben. Eine entscheidende Rolle spielte der in den 1950er Jahren noch existierende

Biewerer Kinosaal. Christel Steines erinnert sich: „Er hat mich eingeladen und wir haben uns zusammen Ali Baba und die 40 Räuber angesehen.“ Von diesem Tag bis zur Hochzeit im Juli 1957, erst standesamtlich, dann kirchlich in St. Paulin, dauerte es gar nicht mehr lang.

Christel Steines ist in der Talstraße aufgewachsen, Hans in einer kinder-

reichen Familie direkt an der Mosel am früheren Regattaplatz. Das Paar selbst hat einen Sohn, zwei Töchter, die leider beide schon verstorben sind, acht Enkel und auch schon mehrere Urenkel. Hans Steines verdiente sein Geld bei der Müllabfuhr und als Bauarbeiter. Christel kümmerte sich um den Nachwuchs, trug aber auch zum Familieneinkommen bei: als Verkäuferin in einer Metzgerei und als Bedienung in der Gaststätte Cramés. Dabei hatte sie keine lange „Anreise“ zur Arbeitsstelle, denn seit vielen Jahren lebt die Familie Steines in der Biewerer Straße 70, im zweiten Stock direkt über dem Wirtshaus.



Jubelpaar. Zur Schar der Gratulanten bei der Eisernen Hochzeit von Christel und Hans Steines (Mitte) gehörten der stellvertretende Ortsvorsteher Otmar Cartarius (r.) und Beigeordneter Markus Nöhl (l.), der die Glückwünsche des Oberbürgermeisters und der Ministerpräsidentin überbrachte. Foto: privat

Rundgänge durch den Trierer Osten

Beim Kultursommer Rheinland-Pfalz, der 2022 unter dem Motto „Kompass Europa: Ostwind“ stattfindet, haben Kulturschaffende einen künstlerischen Rundgang zu vergessenen oder weniger bekannten Orten im östlichen Trier zusammengestellt, der unter Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe am 16./17. Juli, jeweils 14 bis 17 Uhr, im 30-Minuten-Takt stattfindet. Treffpunkt ist vor den Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg. „Wind of Change – Der Trierer Osten“ nennt sich die Führung mit zehn Stationen, die unter anderem die Stadtverwaltung und die Jugendkulturstiftung der Sparkasse fördern. Karten über www.ticket-regional.de/osten. Weitere Infos: <https://trierer-osten.de/> red

Der „Szeapan“ von Biewer

Die große Leidenschaft von Hans Steines galt und gilt immer noch dem Sport. Für seinen Heimatklub TSG Biewer spielte er Fußball und Feldhandball, war oft mehrmals am Tag im Einsatz. „Er war ja fast nie daheim“, sagt Christel mit einem Augenzwinkern. Als guter Techniker war Hans Steines in Fußballerkreisen eigentlich nur unter seinem Spitznamen „Szeapan“ bekannt, nach Fritz Szeapan, Ikone des FC Schalke 04 und Nationalspieler der 1930er Jahre. Bis heute engagiert er sich zusammen mit seinem Sohn bei der TSG als Platzwart. Für die Markierung des Spielfeldes braucht Hans Steines keine Hilfsmittel: „Ich kenne unseren Platz auswendig, jeden Quadratzentimeter.“ kig

Demenz und Digitalisierung

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg, an dem sich auch die Stadtverwaltung beteiligt, lädt für Mittwoch, 13. Juli, 15 Uhr zu dem Onlinevortrag „Demenz und Digitalisierung“ ein. Betroffene und ihre Angehörigen können vom digitalen Wandel profitieren und Technik zur Bewältigung des Alltags nutzen, Die Veranstaltung mit Dr. Winfried Teschauer (Deutsche Alzheimer-Gesellschaft) findet auf der Plattform Zoom statt. Anmeldungen sind erforderlich unter 0651/ 4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de. Nach der Anmeldung erhält man eine E-Mail mit den Einwahldaten. pe



Imposante Kulisse. Blick von der Orgel auf ein früheres Konzert des Moselmusikfestivals. Archivfoto: Artur Fell

Symphonie für die Kirche

Beethoven-Messe zur Eröffnung des Moselmusikfestivals 2022 am 16. Juli

Große Bühne für die Klassik: Mit der Messe C-Dur opus 86 von Ludwig van Beethoven und dem Lobgesang opus 52 von Felix Mendelssohn-Bartholdy startet das Moselmusikfestival am Samstag, 16. Juli, 20 Uhr, im Dom. Auf der Bühne stehen neben den Solisten Réka Kristóf (Sopran), Janja Vuletic (Mezzosopran), Tilman Lichdi (Tenor) und dem Bariton Carl Rumstadt Ensembles, die seit langem mit dem Festival kooperieren.

Der Domchor, der Cathedraljugendchor und das Philharmonische Orchester der Stadt Trier präsentieren unter Leitung von Domkapellmeister Thomas Kiefer mit der Beethoven-Komposition ein Werk, das all das revolutionäre,

was man damals von Gottesdiensten kannte. Anders als man es von den Messen Haydns und Mozarts gewohnt war, mutet die C-Dur Messe fast schon symphonisch an. Beethoven wollte, ganz im Geist der Aufklärung, ein Werk schaffen, das die rein liturgische Form der Messvertonung hinter sich lässt und viel stärker ein ethisch religiöses Glaubensbekenntnis wird. So entstand die eindrucksvolle „kleine Schwester“ der berühmten „Missa Solemnis“. Gut 35 Jahre später erklang erstmals Mendelssohns Sinfoniekantate „Lobgesang“. Schon zu Lebzeiten wurde diese rasch zu einem seiner populärsten Werke. Das Trierer Pro-

gramm nach dem Eröffnungskonzert, das unter anderem unter dem Motto „Kopfhören“ eine musikalische Zeitreise im Herzen der Stadt (Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr in St. Gangolf) bietet, wurde um eine Veranstaltung zur Landesausstellung erweitert: Das Stummfilmkonzert beginnt am Samstag, 6. August, 20.30 Uhr, im Innenhof des Landesmuseums mit Fred Niblos Filmepos: „Ben Hur“ von 1925 über das Leben des fiktiven jüdischen Prinzen Judah Ben Hur zu Zeiten des römischen Statthalters Valerius Gratus.

■ Weitere **Programminfos** und Karten: www.moselmusikfestival.de



Trennung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs

Neue Regeln für Hauptverkehrsachse Heiligkreuz

Für die Radverkehrsführung in Heiligkreuz von der Spitzmühle zur Berliner Allee gelten bald neue Regeln: Die Mitbenutzung des Gehwegs ist dann für Radfahrer sowohl bergab als auch bergauf nicht mehr erlaubt. Statt dessen können sie dank Schutzstreifen und Umweltschichten in beiden Richtungen sicher die Fahrbahn benutzen oder auf eine andere Route ausweichen. Für den Radweg an der Spitzmühle gilt künftig eine Benutzungspflicht.

Ziel dieser Anordnung ist eine bessere Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger. Jutta Merten, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, erläutert: „Einerseits herrscht entlang der Berliner-, Hans-Böckler- und Metzger Allee ein hohes Fußgängeraufkommen, andererseits sind Radfahrer auf der Gefällstrecke oft mit hoher Geschwindigkeit unterwegs. Auf einem gemeinsam genutzten Weg müssten sie eigentlich Schrittgeschwindigkeit fahren.“ Radlerinnen und Radler sind aber auch selbst gefährdet: Aufgrund schlechter Sichtverhältnisse kam es zu Unfällen mit Fahrrädern und Autos an der Ecke Hans-Böckler-Allee und Peter-Wust-Straße.

Im Einzelnen werden folgende Routen für den Radverkehr empfohlen:

■ **Bergauf (Richtung Mariahof):** Entlang der Spitzmühle und Metzger Allee verläuft zunächst ein Radweg, der in einen Schutzstreifen auf der Fahrbahn mündet. Die Radroute zweigt dann ab in die Tessenowstraße, wo kürzlich ein neuer Schutzstreifen bis zur Einmündung des Karlwegs auf die Berliner Allee markiert

wurde. Der schnelle Radfahrer kann aber auch entlang der Hans-Böckler-Allee auf dem Schutzstreifen weiter bis zur Straße Unterm Wolfsberg fahren.

■ **Bergab (Richtung Kaiserthermen):** Am Beginn der Berliner Allee werden die Radfahrerinnen und Radfahrer vom Seitenweg auf die Fahrbahn geleitet. Der folgende Abschnitt bis zum Karlweg wird neu beschildert: Fahrräder dürfen nicht von Autos überholt werden. Dieses relativ neue Verkehrszeichen wurde in Trier schon in der Hunsrückstraße aufgestellt und kommt jetzt ein weiteres Mal zum Einsatz. Radfahrer können dadurch auf dieser Gefällstrecke sicherer auf die Linksabbiegespur in den Karlweg queren.

Im Straßenzug Karlsweg-Tessenowstraße gibt es weniger Autoverkehr als auf der Hauptachse, somit kann der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt werden. Ab der Einmündung auf die Metzger Allee können die Radlerinnen und Radler die Busspur mitbenutzen.

Ab der Bernhardstraße müssen sie diese wieder verlassen und nach rechts auf den Radweg entlang der Spitzmühle wechseln. Die Pflicht zur Benutzung des Radwegs in diesem Abschnitt ist neu und es muss dafür auch noch baulich nachgebessert werden. Erst danach kann die entsprechende Beschilderung aufgestellt werden. Die auf einer Spur gebündelte Radverkehrsführung soll vor allem an der Einfahrt zum Parkplatz Spitzmühle das Risiko für alle Verkehrsteilnehmer verringern. kig

Freundschaftstreffen im Grünen



Mit einem Treffen im Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg feierten Mitglieder der Trier-Gesellschaft aus Weimar mit ihrer Vorsitzenden Elke Mohnhaupt-Schmidt (3.v. l.) mit den Freunden von der Trierer Weimar-Gesellschaft im Beisein von OB Wolfram Leibe den 35. Jahrestag der Partnerschaft. Die Gäste aus Thüringen wurden unter anderem begrüßt von Elisabeth Ruschel, die viele Jahre Vorsitzende der Weimar-Gesellschaft war und diese seit ihrer Gründung begleitet hatte. Bei dem Treffen wurde eine Neuerung bei der Wand aus Cortenstahl vorgestellt, die den Weimarer Garten einrahmt und Goethes Gartenhaus und einen Gingko-Baum zeigt: Die unterdessen verwitterte Tafel mit den Namen der Sponsoren wurde erneuert, um deren Engagement weiterhin angemessen würdigen zu können. Foto: OB-Büro

Mit den Profis musizieren



Beim Orchesterfest des Theaters hatten Hobbymusikerinnen und -musiker die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester zu musizieren. Nach einer Probe unter Leitung von Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach gab es dann ein großes Mitmachkonzert im Großen Haus des Theaters. Auch für Kinder gab es Mitmach-Angebote: Beim Kinder-Dirigieren konnten die Jüngsten ihre musikalischen Qualitäten unter Beweis stellen. Zudem wurden die Kofferkonzerte vorgestellt, ehe sie auf Tournee durch die Klassenzimmer gehen. Als krönender Abschluss des Tages erklang Leonard Bernsteins bekannter Mambo aus der West Side Story – gemeinsam dargeboten vom Philharmonischen Orchester und von Schülerinnen und Schülern der Kurfürst-Balduin-Schule. Foto: Lara Baltes/Theater Trier

Stadtkultur im Ortsbeirat Mitte



In der Juni-Sitzung des Ortsbeirats Mitte-Gartenfeld war Kulturdezernent Markus Nöhl (Mitte) zu Gast. Im Gespräch mit den Ortsbeiratsmitgliedern unter dem Vorsitz von Ortsvorsteher Dr. Michael Düro (4. v. l.) stand die Entwicklung von Kultur und Tourismus im Ortsbezirk auf der Tagesordnung. Der Beigeordnete erläuterte seine Pläne, die kulturelle Bildung und Teilhabe zu stärken, mehr Kultur auf Triers Straßen und Plätze zu bringen sowie weitere Räume für Kunst und Kultur zu erschließen. So wurde über das neue „Fringe“-Festival des Theaters und die Reaktivierung des „Kulturspektrum“ im Palais Walderdorff als kultureller Konzeptraum für die freie Szene der Stadt gesprochen. Foto: privat

Antrittsbesuch in Trier



Anne-Marie Flynn, seit 2021 irische Generalkonsulin für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland mit Dienstsitz in Frankfurt, absolvierte letzten Mittwoch ihren Antrittsbesuch im Trierer Rathaus und trug sich im Beisein von Oberbürgermeister Wolfram Leibe ins Gästebuch der Stadt ein. Der OB überreichte ihr als Geschenk den Katalogband zur Landesausstellung über den Untergang des Römischen Reichs sowie das aktuelle Merian-Heft über Trier. Die Diplomatin, die sich vor der Station in Frankfurt unter anderem im irischen Außenministerium mit Strategie- und Governance-Fragen mit Blick auf Unternehmen beschäftigte, überreichte Leibe als Gastgeschenk ein Buch über ökologische Projekte in Irland sowie den literarischen Dublin-Klassiker „Ulysses“ von James Joyce. Foto: PA/pe

Comeback für Benefizkonzert



Die vor zehn Jahren gestartete Reihe der Benefizkonzerte der städtischen Karl-Berg-Musikschule zugunsten hilfsbedürftiger Kinder im Landesmuseum konnte nach zweijähriger Corona-Pause fortgesetzt werden. Kulturdezernent Markus Nöhl bedankte sich beim Hausherrn, Museumsleiter Dr. Marcus Reuter, und seinem Team für die erneute Unterstützung. Mehrere Ensembles, darunter ein Violinenquartett der Dozenten, präsentierten bei dem Schüler-Lehrerkonzert unter anderem Werke von Georg-Philipp Telemann und Antonio Vivaldi. Früher wurde das Programm immer vom „Jungen Kammerorchester“ unter der Leitung von Joachim Mayer-Ullmann gestaltet. Dieses Ensemble befindet sich aber nach der langen Zwangspause durch Corona erst wieder im Aufbau. So entstand die Idee, ein Schüler-Lehrer-Konzert ins Leben zu rufen. Foto: Musikschule



Stammgäste. Die Band „Sinu“ tritt nach 2021 erneut beim Festival auf dem Viehmarkt auf. Archivfoto: Kulturkarawane

Grüne Oase für die Kultur

„Flying Grass Carpet“ landet zum dritten Mal auf dem Viehmarkt

Mit dem „Flying Grass Carpet“ landet vom 15. bis 24. Juli schon zum dritten Mal die größte mobile Parklandschaft der Welt auf dem Viehmarkt. Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe präsentiert das gemeinnützige Unternehmen „Kulturkarawane“ mit seinen Partnern eine bunte Mischung aus Konzerten, Kinderprogramm, Weltbürgerfrühstück, Improvisationstheater und Comedy auf 900 m² flauschigem Grün.

Der von einem Künstlerkollektiv aus Rotterdam stammende Carpet ist die größte mobile Parklandschaft weltweit. Die Kölner Band „Fortuna Ehrenfeld“, „Ska Polka“, die Balkan-Weltmu-

siker von „Malaka Hostel“, die Hamburger Reggae-Band „Guacáyo“ oder die deutsch-türkischen Shootingstars von „Sinu“ gestalten ein vielfältiges Abendprogramm. Die lokale Kulturszene ist mit dem „Electronic Carpet“ des „Cloud Kollektiv“, dem „Spontat“-Improtheater, dem „Kulturraum-Comedy-Slam“ und dem Rockabend von „Vinyl for Charity“ unverzichtbarer Bestandteil eines facettenreichen Festivals. Tagsüber wird der Teppich beim LA-21-Weltbürgerfrühstück, den Yoga-Workshops vom „Karma Klub“ oder beim Kindertag zu einer inspirierenden Begegnungsfläche.

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich auf das Festival: „Kultur auf die

Straßen und Plätzen zu bringen, für alle erlebbar zu machen und so kulturelle Teilhabe für Alle zu fördern – das ist mir ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen. Der ‚Flying Grass Carpet‘ ermöglicht genau das im Herzen unserer Stadt. Er verwandelt den Viehmarkt in eine temporäre grüne Oase und bietet überregional bekannten, aber auch lokalen Künstlerinnen und Künstlern eine ungewöhnliche Bühne. Daher fördern wir als Stadt das Festival sehr gerne und wünschen der Kulturkarawane viel Erfolg mit diesem besonderen Projekt.“

■ Weitere Informationen und Programmübersicht: www.kuka-trier.de

Mit der VR-Brille neue Welten erkunden

Seniorenbüro informiert über Digitalangebote



Welchen Beitrag können Virtual-Reality (VR)-Brillen leisten, um den Alltag der älteren Generation abwechslungsreicher zu gestalten und die gesundheitsfördernde Bewegung zu unterstützen? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Info-Veranstaltung, zu der das Trierer Seniorenbüro am bundesweiten Digitaltag eingeladen hatte.

Dabei ging es vor allem um ein aktuelles Forschungsprojekt über Herzinsuffizienz und körperliche Aktivität in virtuellen Realitäten. Dabei fungierten die Seniorinnen und Senioren auch als Testpersonen. Das Projekt wird umgesetzt von einem Team der Abteilung Gesundheitspsychologie an der Universität Trier unter Leitung von Professor Heike Spaderna in Kooperation mit dem Team der Abteilung Software Engineering der Hochschule Trier. Elisabeth Ruschel, Vorsitzende des Seniorenbüro-Trägervereins, und Maria Dumrese, Projektleiterin des Digital Kompasses Trier, mit vielen Angeboten zur Nutzung diverser Online-Medien, begrüßten die Gäste im Seniorenbüro.

Neue Anreize zur Bewegung

Professor Heike Spaderna wies darauf hin, dass körperliche Aktivität nicht nur für Menschen mit Herzinsuffizienz oder anderen chronischen Krankheiten wichtig sei: „Bewegung ist für jeden Menschen sinnvoll, egal ob jung oder alt, egal ob gesund oder chronisch krank. Körperlich aktive Menschen bleiben im

Alter geistig fitter und sind im Alltag selbständiger und zufriedener“, betonte sie. Welche neuartigen Möglichkeiten gibt es, die Gesundheit durch körperliche Bewegung in jedem Alter zu fördern? Können virtuelle Welten dazu motivieren, sich auch im Alter mehr zu bewegen? Wie profitieren Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz von körperlicher Aktivität im Alltag? Auf diese und weitere Fragen gingen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren Beiträgen ein.

Im Anschluss an die Vorträge konnten die Seniorinnen und Senioren, selbst VR-Brillen ausprobieren (Foto unten: Seniorenbüro) und Fitnessspiele (VR Exergames) entdecken. Das Feedback war durchweg positiv.



**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 4. bis 8. Juli wurden beim Trierer Standesamt 40 Geburten, davon elf aus Trier, 15 Eheschließungen und 33 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

**E-Bike-Tour
an der Ruwer**

Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

- „Ist nichts überraschender als das was man erwartet?“, Vortrag mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe „Kulturkarussell“, Seniorenbüro, Mittwoch, 13. Juli, 15 Uhr.
- Café Zeitlos im Haus Franziskus, Freitag, 15. Juli, 15 Uhr.
- Fahrt in den Rosengarten nach Zweibrücken mit Zwischenstopp in der barocken Altstadt von Bliestal, Sonntag, 17. Juli, Start: 8.45 Uhr. Nordic Walking-Grundkurs rund um den Mattheiser Weiher, Dienstag, 19. Juli, 10 Uhr.
- E-Bike Fahrradtour entlang der Ruwer, Mittwoch, 20. Juli, 15 Uhr.
- „Digitale Hilfen im Gesundheitsbereich – Apps auf Rezept/clever und smart die Gesundheit unterstützen“, Info-Veranstaltung mit dem Patienten-Informationszentrum des Bräuderkrankenhauses im Rahmen des Digitalkompasses, Seniorenbüro, (Eingang Kochstraße), Freitag, 22. Juli, 10.30 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung per Mail (anmeldung@seniorenbuero-trier.de) oder telefonisch: 0651/75566. red

„Der Depression Beine machen“

Im Rahmen des Programms „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“, das unter anderem von der Stadtverwaltung unterstützt wird, findet wöchentlich montags das rund einstündige Bewegungsangebot „Der Depression Beine machen“ am Mattheiser Weiher auf der Weismark statt. Das kostenfreie Angebot wird von einem Sportexperten und jeden ersten und dritten Montag im Monat zusätzlich psychologisch betreut. Ziel dieses Projekts ist, die psychische Gesundheit der Teilnehmenden durch Bewegung zu stabilisieren. Der positive Effekt auf die Stimmung von Menschen mit Depressionen ist unter anderem durch den Hirnstoffwechsel begründet: Bewegung steigert die Menge des stimmungsaufhellenden „Glückshormons“ Serotonin und weiterer wichtiger Botenstoffe. Die Gruppe trifft sich montags um 18.15 Uhr auf der Weismark 1/Ecke Arnulfstraße.

■ **Weitere Informationen** zu dem Sportangebot: www.impuls.hdg-trier.de. red

Foto-Spaß in den Sommerferien

vhs Aktuelle Programmtipps der Volkshochschule für den Ferienmonat August:

Ernährung/Sport/Gesundheit:

- Zweimal Seniorengymnastik, ab 4. August, donnerstags, 9 bis 10 und 10.10 bis 11.10 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias in Trier-Süd.

Kreatives Gestalten:

- Foto-Fun für Siebt- bis Neuntklässler/innen in den Ferien, ab 4. August, donnerstags, 10.30 bis 13 Uhr, Lerntreff im Palais Walderdorff.

Vorträge/Gesellschaft:

- Zivildourage-Training, Samstag, 6. August, 9 bis 13 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.
- **Weitere Informationen:** www.vhs-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirats für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 14.07.2022 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Wahl der zweiten Stellvertretung der Vorsitzenden
4. Budget des BeiMI 2021/22
5. Budget des BeiMI 2022/23
6. AGARP: Diskussion der Arbeitsweise
7. Wahl der Vertreter und Vertreterinnen des BeiMI in alle Ausschüsse und Gremien der Stadt
8. Wahl der Vertreter und Vertreterinnen des BeiMI in externe Organisationen und Projekte
9. Erster Bericht der AG Ukraine-Krieg
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
12. Verschiedenes

Trier 01.07.2022 gez. Mihaela Milanova, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlich und nichtöffentlichen Sitzung am 19. Juli 2022 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Information über Brandschutzmaßnahmen an Schulgebäuden
4. Sachstand Digitalpakt Schule
5. Vorstellung Medienzentrums Trier (MZT)
6. IGS Trier – weitere Planung
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

8. Berichte und Mitteilungen
9. Personalangelegenheit
10. Verschiedenes

Trier, 07. Juli 2022 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses 2021 der „Kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier (KRT), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“

Gemäß § 14 Abs. 1 der Anstaltssatzung für die Kommunale Klärschlammverwertung Region Trier (KRT) AöR i. V. m. § 27 Abs. 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz, ist der festgestellte Jahresabschluss an sieben Werktagen öffentlich auszulegen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 mit einem Jahresergebnis von 0,00 € und einer Bilanzsumme von 616.000,00 € wurde in der Sitzung des Verwaltungsrates am 10. Juni 2022 festgestellt. Gemäß § 7 Abs. 2 Buchstabe h) der Anstaltssatzung wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss kann vom 25.07.2022 bis 02.08.2022 während der Dienststunden im Gebäude der Verbandsgemeindewerke Schweich, 54343 Föhren, Europa-Allee 24, Zimmer 6 eingesehen werden.

Föhren, den 01. Juli 2022
Joachim Weber, Verwaltungsvorsitzender KRT AöR
Harald Guggenmos, Vorstand KRT AöR

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation** (Forstrevier Ehrang und Forstrevier Weissshaus Pfalzel) zum 01. September 2022 mehrere

Forstwirtinnen / Forstwirte (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Unterhaslberger** zur Verfügung, **Tel. 0651/718-2112**.
Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **31. Juli 2022** über das **Online Bewerbungsmanagement auf www.trier.de**

www.trier.de/stellenangebote

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer: 12/22 Ausbau der Bertulfstraße, der Hillinstraße und fünf Gehwegen – Tief-, Straßen-, Wegebau und Leitungsverlegung

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT-AöR

Massenangaben: Stadt Trier: ca. 2.185 m³ Untergrundverbesserung herstellen, ca. 550 m³ Leitungsgraben herstellen, ca. 1.000 m Leerrohrsystem herstellen, ca. 12 St. Kabelschächte, ca. 27 St. Straßenabläufe herstellen, ca. 5.000 m² Planum herstellen, ca. 1.800 m³ Schottertragschichten herstellen, ca. 1.700 m Tief-, Rund- und Hochbordanlagen, ca. 210 m 3-zeilige Pflasterinnen, ca. 1.045 m² Betonsteinpflasterarbeiten, ca. 1.800 m² Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht, ca. 200 m² wasser-durchlässige Asphalttragschicht, ca. 2.000 m² Pflasterfläche herstellen, ca. 200 m² vollgebundene Pflasterbauweise, ca. 60 m³ Pflanzgruben, ca. 720 m² Rasenarbeiten

SWT-AöR (Straßenbeleuchtung): ca. 30 m Straßenbeleuchtungskabel verlegen, ca. 8 St. Steckfundamente für Leuchtenmaste herstellen

Angebotsöffnung: Dienstag, 02.08.2022, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 02.09.2022

Ausführungsfrist: 05.09.2022 – 30.06.2023

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Viehmarktstraße 20, Zimmer 334 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 07.07.2022 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die beste Perspektive



Kulturdezernent Markus Nöhl (rechts) und TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler stellen den neuen Fotopoint vor der Porta Nigra vor. Er stellt plakativ den Ort dar, wo alle, die das berühmteste Trierer Monument ablichten wollen, eine ideale Perspektive haben.

Foto: TTM

Im Gespräch mit dem Ensemble



Gemeinsam mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat OB Wolfram Leibe (beide Mitte) das Schauspiel „Vögel“ im Theater Trier besucht. Im Anschluss an das moderne Märchen über drei Generationen einer jüdischen Familie, die zwischen den Traumatisierungen der Shoah und der Gewalt des Nahostkonfliktes zerrissen wird, kamen Dreyer und Leibe noch mit dem Ensemble des Stücks zum Gespräch zusammen.

Foto: Theater Trier